

Literatur

- BENICK, L. (1952): Pilzkäfer und Käferpilze. Act. Zool. Fenn. **70**, 1—250, Helsingforsiae 1952. — FÜGNER, K. (1902): Verzeichnis der in der Umgegend von Witten aufgefundenen Käfer nach dem systematischen Verzeichnis der Käfer Deutschlands von J. Schilsky. — Witten. — HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer V: Heteromera. Tutzing. — HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer VIII: Clavicornia II, Terredilia, Coccinellidae. — Überlingen. — KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana Beih. **13**, 1—382. — KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana **126**, 191—265. — PEETZ, F. (1932): Beiträge zur Käferfauna des westfälisch-lippischen Weserberglandes (Lamellicornia, Palpicornia, Diversicornia, Heteromera). Abh. Landesmus. Naturk. Münster **3**, 287—305. — SINGER, K. (1955): Die Käfer (Coleoptera), Beiträge zur Fauna des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. Mitt. Naturw. Mus. Aschaffenburg **7**, 1—272. — WEBER, L. (1903): Verzeichnis der bei Cassel in einem Umkreis von ungefähr 25 km aufgefundenen Coleopteren. Abh. Ber. **48** Ver. Naturk. Cassel **67**, 97—212. — WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens. Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinland Westf. Suppl. **38**, 1—140.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus Renner, Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Bielefeld, Fachbereich IV, Lampingstraße 3, 4800 Bielefeld 1.

Die Kleinlibelle *Coenagrion lindeni* bei Münster

RAINER RUDOLPH, Münster

Am 29. 7. 76, während einer Phase kühlen regnerischen Wetters, fing ich an der Ems bei Gelmer ein altes Männchen der Pokal-Azurjungfer (*Coenagrion lindeni* SELYS), dessen linksseitige Flügel stark beschädigt waren, das sich aber im Fluge nicht behindert zeigte. Der Fundpunkt liegt etwa 10 km nördlich von Münster und ist nur 500 m von der Stelle des Emslaufes entfernt, an der ich schon im Juli 1967 den ersten Wiederfund seit KOLBE (1878) von *C. lindeni* in Westfalen machte. Dieser erste Fund ist bereits in der Odonatenfauna der Westfälischen Bucht von GRIES & OONK (1975) aufgeführt. Beide Tiere befinden sich in meiner Sammlung. Die Männchen der Pokal-Azurjungfer sind leicht kenntlich an den zu einem durchgehenden dünnen Strich ausgezogenen Postokularflecken, der typischen Zeichnung des 2. Hinterleibssegmentes und den auffallenden oberen Appendices.

Die mediterrane Art *C. lindeni* zählt in Deutschland zu den ausgesprochenen Seltenheiten, und es sind insgesamt erst drei westfälische Fundpunkte bekannt (GRIES & OONK 1975). Es handelt sich sicher nicht um eine Neubesiedelung unseres Gebietes — was vielleicht für die Kleinlibelle *C. scitulum* zutrifft (KIEBITZ 1962) —, denn bereits 1876 wurde *C. lindeni* in Westfalen gefangen (KOLBE 1878). Aus dem übrigen Deutschland sind mir aus jüngerer Zeit nur die Beobachtungen

von JACOB (1969) bekannt, der 1965 die Art an demselben Fundpunkt in der Mark Brandenburg bestätigte, wo sie bereits 1927 von ERICH SCHMIDT festgestellt worden war (KANZLER 1954).

Über die Biologie dieser Art ist wenig bekannt. Sie wird in allen Bestimmungswerken für langsam fließende Gewässer angegeben, ist aber in Südeuropa gleichwohl an stehenden oder schnell fließenden Gewässern — wie an der Ems bei Gelmer — anzutreffen. Der Uferbereich der Ems ist hier sehr flach. Die Blätter von *Vallisneria* bilden flottierende Inseln, über denen sich die Tiere in beiden Fundjahren unter vielen anderen Kleinlibellen aufhielten.

Beide von mir gefangenen Tiere gehören der Variante mit schwarzer Zeichnung auf dem 10. Hinterleibssegment an, das oft auch völlig blau ist.

Literatur

GRIES, B. & W. OONK (1975): Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **37** (1), 3—36. — JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung einheimischer Libellen. Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden **2**, 197—239. — KANZLER, W. (1954): Märkische Libellenfauna. Dtsch. entomol. Z., N. F. **1**, 42—85. — KIEBITZ, H. (1962): *Agrion scitulum* — eine für Westfalen neue Libellenart. Natur u. Heimat **22**, 41—43. — KOLBE, H. (1878): Über die in der Umgegend von Münster gefundenen Libelluliden. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **6**, 55—69.

Anschrift des Verfassers: Dr. Rainer Rudolph, Fliednerstr. 21, 4400 Münster.

Die Wirbeltiere des Hündfelder Moores (Kreis Borken)

MANFRED LINDENSCHMIDT, Bevergern

Das Hündfelder Moor, direkt an der niederländischen Grenze gelegen (Meßtischblatt: 3807 Alstätte), umfaßt ca. 150 ha. Bis auf das im Norden auf niederländischem Gebiet liegende Naturreservat „Aamsveen“ ist es umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen, die in erster Linie als Viehweiden dienen. Südlich, durch einen etwa 300 m breiten Kulturlandstreifen getrennt, schließt sich das deutsche „Amtsvenn“ an. Bedingt durch den verschiedenen weit fortgeschrittenen und Mitte der fünfziger Jahre abgebrochenen Torfstich ergibt sich durch ausgetorfte Flächen, stehengebliebene Torfrippen, Bänke und Abfuhrwege eine zerklüftete Oberflächenstruktur im Innern des Venns. In den Gräben und tieferen Schlenken steht das ganze Jahr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Rudolph Rainer

Artikel/Article: [Die Kleinlibelle Coenagrion lindeni bei Münster 86-87](#)